

Baumaschinenindustrie steigerte Umsatz

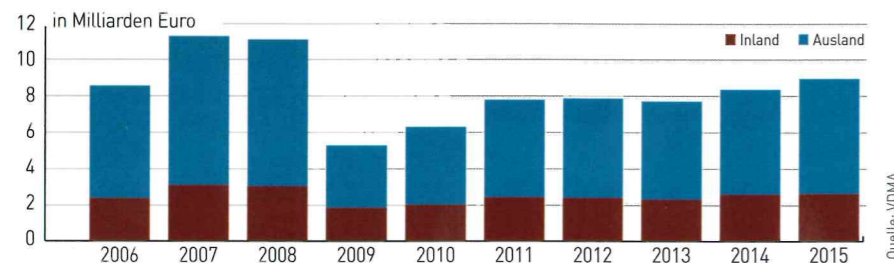
Maschinenbau | Nach Angaben des VDMA ist der Umsatz der deutschen Baumaschinenhersteller 2015 um nominal 7 Prozent auf 9 Milliarden Euro gestiegen. Das Jahr 2016 ist aus Sicht des Verbandes sehr risikobehaftet, ein leichtes Wachstum sei jedoch möglich.

Die positive Entwicklung des deutschen Branchenumsatzes steht laut VDMA einem zweistelligen Rückgang des Weltbaumaschinenabsatzes gegenüber. „Deutsche Unternehmen waren nicht ganz so stark von den teils extremen Rückgängen in Märkten wie China, Lateinamerika, Afrika und Russland

betroffen, sondern wir konnten überdurchschnittlich an den positiven Märkten in Europa, dem Nahen Osten und Nordamerika partizipieren“, konstatierte Johann Sailer, Vorsitzender des Fachverbandes Bau- und Baustoffmaschinen im VDMA. Für 2016 seien die Aussichten gemischt. Positive Impulse erwarten die Baumaschinenhersteller für das Geschäft in Süd- und Mitteleuropa und die Volumenmärkte Deutschland, Großbritannien, Skandinavien und Benelux sollten stabil bleiben. International macht vor allem der indische Markt Hoffnungen.

Umsatz- und Auftragseingangsentwicklung Baumaschinen

Für 2016 wird bestenfalls ein leichtes Wachstum erwartet.



Sichere Entsorgung von Lithium-Ionen-Batterien

E-Schrott | Mit LithiumCollect erweitert das Entsorgungs- und Recycling-System OneCallCollection (OCC) von Ecobat sein Angebot um ein geschlossenes Transport- und Entsorgungssystem für intakte End-of-Life-, beschädigte und transportunsichere Lithium-Ionen-Batterien sowie für die Beförderung von Prototypen im Sinne der M 228 und SV 310.

Aufgrund der hohen Energiedichte und des Eigenentzündungspotenzials der Lithium-Ionen-Batterien sind die Lagerung und der Transport gefahrenkritisch und durch das Gefahrgutrecht (ADR) international reguliert.

Zusammen mit Genius Technologie und deren patentiertem LionGuard-System bietet OneCallCollection mit LithiumCollect eine Lösung für die Rücknahme und Entsorgung von Hochenergiebatterien bis zu 400 Kilogramm. Den an LithiumCollect teilnehmenden Unternehmen wird eine Abwicklungslogistik angeboten, die das OneCallCollection-Internetportal für das komplette Logistikmanagement, die Bereitstellung von zertifizierten Lager- und Transportbehältern für die Sammelstellen, die rechtskonforme Entsorgung sowie die gesetzliche Nachweisführung umfasst.



Foto: Ecobat



RECHTSTIPP

Von Dr. Frank Wenzel
GGSC Rechtsanwälte

Sichtkontrolle

Schadensersatzrecht | Bei einem Recyclingbetrieb hatte eine durch das Shreddern explodierte Sprengbombe erhebliche Personen- und Sachschäden verursacht. Das OLG Köln hat sich in der Folge unter anderem mit der Frage befasst, ob ein Bauschutt-Recyclingunternehmen eine Verkehrssicherungspflicht dahingehend trifft, eine sorgfältige Sichtkontrolle des zu verarbeitenden Bauschutts auf Sprengkörper oder sonstige explosionsverdächtige Gegenstände hin vornehmen zu müssen. Dies verneinte das Obergericht. Insbesondere ergebe sich aus der Unfallverhütungsvorschrift „Sprengkörper und Hohlkörper im Schrott“ (§ 2 BGV D 23) keine Verpflichtung, auch Bauschutt auf Sprengkörper oder sonstige explosionsverdächtige Gegenstände zu überprüfen. Es verneinte insoweit einen Schadensersatzanspruch aus § 823 BGB wegen Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht, aber auch einen nachbarrechtlichen Ausgleichsanspruch in entsprechender Anwendung von § 906 Abs. 2 Satz 2 BGB. Dieser kam im Wesentlichen nicht zum Tragen, da die zum Schaden führende Tätigkeit nicht „risikospezifisch“ für das Grundstück war, der Schaden sich also ebenso gut an anderer Stelle (zum Beispiel beim Fund des Sprengkörpers) hätte ereignen können. Zudem fehlte es an einer Störereigenschaft des beklagten Betriebs (im Sinne von § 1004 Abs. 1 BGB). Ihm war im Ergebnis nicht die Verantwortung für das Geschehen zuzuschreiben, da ihm insoweit keine Sicherungspflicht (zur Verhinderung möglicher Beeinträchtigungen) oblag. Anders als bei Erdarbeiten sei typischerweise nicht zu erwarten, dass sich im Bauschutt Kampfmittel befinden (Urt. v. 22.12.2015, Az.: 25 U 16/15).

Mobiler Shredder mit Elektroantrieb

Zerkleinerungstechnik | Mit dem XR mobil-e hat Untha Shredding Technology die nach eigenen Angaben erste mobile Zerkleinerungsmaschine auf den Markt gebracht, die für den Zerkleinerungsvorgang mit einem energieeffizienten Elektroantrieb ausgestattet ist.

Für den Shredderbetrieb wird die Maschine laut Hersteller per Schnellverschluss an die Stromversorgung angeschlossen.



Foto: Untha

Durch ein integriertes Benzinaggregat soll die Zerkleinerungsmaschine an jede beliebige Position innerhalb eines Betriebsgeländes manövriert werden können.

Die XR mobil-e ist laut Untha darauf ausgelegt, eine Vielzahl an Materialien zu verarbeiten – darunter Hausmüll, Gewerbe- und Industiemüll, Baumischabfälle sowie Holz und Sperrmüll –, um verschiedene Brennstoffe für die Zement-, Vergasungs- und Biomassemärkte herzustellen. Durch eine Auswahl an Lochsieben und Schneidwerkzeugen soll die XR mobil-e an die gewünschten Anforderungen angepasst werden können und homogene Partikelgrößen von 30 bis 400 Millimetern ermöglichen.

Die XR mobil-e wird laut Hersteller mit einem Raupenfahrwerk geliefert und ist mit einem verstellbaren Austragsförderband und einem Magnetabscheider ausgestattet. Aufgrund der niedrigen Drehzahl des Rotors sollen beim Zerkleinerungsvorgang nur geringe Mengen an Feinanteilen entstehen.

Untha will die XR mobil-e erstmals auf der Ifat in München vorstellen.

Recyclingkunststoffe von guter Qualität weiter gefragt

Altkunststoffe | „Entsprechende Ballenware ist knapp, der Rohstoff für gute Rezyklate bleibt eine gesuchte Ware“, stellt DKRC-CEO Frank Böttcher fest. Längst sei die Versorgung der Kunststoffrecycler mit Kunststoffabfall aus der Getrenntsammlung ein wichtiges strategisches Arbeitsfeld: „Die Nachfrage nach hochwertigen Rezyklaten ist so groß, dass wir deutlich mehr Abfälle verarbeiten könnten.“

Ein Wertstoffgesetz, das weitere Abfälle aus Plastik vor der Müllverbrennung gleichsam „retten“ würde, ist daher auch wirtschaftspolitisch dringend geboten: „Wir können es uns nicht leisten, dass Wertstoffe vom Putzweimer bis zum Plastikspielzeug weiterhin in Rauch aufgehen“, betont Michael Wiener, CEO der Dualen System Holding.

Frank Böttcher tritt Aussagen entgegen wie die niedrigen Ölpreise machten das Kunststoffrecycling unattraktiv: „Unsere Systalen-Produkte hängen nicht direkt am Ölpreis, sondern werden auch von anderen Faktoren beeinflusst.“ Immer mehr Hersteller setzen Rezyklate wie Systalen ein, um den Nachhaltigkeitsanforderungen ihrer Kunden gerecht zu werden. „Rezyklate zu verwenden ist heute keine reine Preisfrage mehr“, so Böttcher. Daher könne sich auch die Preisgestaltung nicht nur an Neuware oder den Rohölnotierungen orientieren: „Da die Nachfrage kontinuierlich weiter steigt, die Rohstoffbasis aber knapp ist, werden sich die Preise eher nach oben bewegen“, ist Böttcher überzeugt.

Anzeige

THE BETTER SHREDDER.
QUALITÄT, KRAFT UND AUSDAUER MADE IN AUSTRIA.

IFAT HALLE B2 STAND 317

EINWELLEN-SHREDDER | ZWEIWELLEN-SHREDDER
PERFORATOREN | BALLENAUFLÖSER | REIFENTRENNER

Qualität kennt keine Kompromisse. Erleben Sie prämierte Technologien, maßgeschneiderte Komplett-Lösungen aus meisterlicher Handarbeit und Innovation Made in Austria.

WAGNER THE SHREDDER COMPANY wagner-shredder.com